

Wie man als Lehrkraft digital von zu Hause unterrichten kann

Wir stellen schnell umsetzbare Tipps für ein stressfreies und vor allem didaktisch nachhaltiges Unterrichten abseits des Klassenzimmers vor:

Tipp #1: Don't be a fool – use a good tool

Natürlich braucht es die passende Anwendung, um den digitalen Lernraum optimal nutzen zu können. Damit eine Anwendung in der Schule eingesetzt werden kann, sollte sie folgendes erfüllen:

- DSGVO-konform
- Im Idealfall kostenlos bzw. preiswert
- Didaktisch-vielseitig (d. h. Gruppenübungen, Quizze, Foren, Glossare, Mindmaps, Videochats etc.)
- Einfach in der Handhabung
- Plattformübergreifend (nutzbar mit jedem Endgerät und Betriebssystem wie iOS und Android)

Mögliche Anwendungen sind:

- Videoconferencing: www.zoom.us, Adobe Connect, <https://meet.jit.si>
- Lernplattform: www.moodle.org
- Kollaborationsplattform: www.padlet.com, Microsoft Teams (im Rahmen der O365-Lizenz)
- Eigenen Unterricht aufzeichnen: www.screencastify.com
- Digitales Whiteboard zum Darstellen von Sachverhalten: www.explaineverything.com
- SchülerInnen können kurze Lernvideos über angeeignete Inhalte erstellen: www.flipgrid.com
- Große Datenmengen bzw. Files an SchülerInnen schicken: www.wetransfer.com

Tipp #2: Hardware-Check

Fürs Unterrichten abseits des Klassenraums benötigt man:

- ein Endgerät (Laptop, PC, Tablet, Handy)
- ein Headset
- eine Webcam (in den meisten Geräten integriert)

Tipp #3: Wer knackt den Highscore?

Magenta [®]

ConnectedKids
by Magenta[®]

Lernfortschritte sollen natürlich auch sichtbar sein bzw. überprüft werden können. Viele Lernplattformen (wie z. B. Moodle) ermöglichen interaktive Quizformate (mit motivationalem Mini-Game-Based-Learning-Charakter), um so den Wissensstand der SchülerInnen mit Punkten und Highscores zu überprüfen. Das Wichtigste daran: es kann mit Mindmaps, Bilderwörterbüchern und Collagen kollaborativ gelernt werden.

Tipp #4: Methodenmix - der Smoothie-Ansatz

Ein guter und gehaltvoller Smoothie beinhaltet viele unterschiedliche Zutaten mit unterschiedlichen Wirkstoffen. Genauso sollte man das Design einer Onlinephase gestalten. Versuchen Sie Abwechslung in die Fernlehrelemente reinzubringen und lassen Sie die SchülerInnen nicht nur Texte rezipieren und zusammenfassen. Der gezielte, zielgruppenadäquate Einsatz der richtigen Methoden bzw. Zutaten macht den perfekten abwechslungsreichen Smoothie.

Tipp #5: Vermeiden Sie den „Scroll of Death“

Vermeiden Sie bei Lernplattformen das unentwegte Aneinanderreihen bzw. Hochladen von Dokumenten. Eine Lernplattform ist keine Word-Wäscheleine. Beim Durch- oder Runterscrollen kann man sich leicht verirren. Sie sollte klar strukturiert sein (arbeiten Sie mit Ordnern, Verzeichnissen, Symbolen).

Tipp #6: Digitale Netiquette

Sie ist eine der Schlüsselkompetenzen des 21. Jahrhunderts. Interagieren Sie mit Ihren SchülerInnen auch online, das geht synchron (live), z. B. mit Videochat oder asynchron (zeitlich versetzt), z. B. mit Foren. Generell gilt: Begegnen Sie Ihren SchülerInnen mit der gleichen respektvollen Sprache, wie im „echten“ Leben. Selbstverständlich hat Kommunikation auf digitalen Ebenen ihre Besonderheiten (tolle Infos gibt's z. B. bei www.saferinternet.at). Eine Lernplattform, die von der Lehrkraft diskursiv nicht begleitet wird, ist wenig ziel führend und wird inaktiv bzw. vereinsamen.

Tipp #7: Das Rad nicht neu erfinden

Selbstverständlich sind diese Tipps nicht immer ganz so leicht in der Umsetzung und es braucht möglicherweise Unterstützung aus dem Kollegium.

Folgende Links helfen beim Einstieg:

- <https://www.virtuelle-ph.at/corona/>: Sammlung für den schnellen Einstieg ins Online-Lehren
- www.saferinternet.at: alles rund ums Thema Digitalität und Schule bzw. Jugendliche
- www.schule.at: digitales Schulportal mit vielen Tipps und Werkzeugen
- <https://zli.phwien.ac.at>: das Zentrum für Lerntechnologie und Innovation der PH Wien mit interessanten Fortbildungsangeboten und Forschungsprojekten zum Thema (digitale) Medienbildung
- <https://bildungspunks.de/tools/>: umfangreiche Sammlung mit tollen Webtools für die Onlinelehre
- <https://eeducation.at>: digitale Kompetenzen für alle SchülerInnen und LehrerInnen

Und: Auch Twitter hilft bei der Vorbereitung des Onlineunterrichts. Geben Sie z. B. den Hashtag #DistanceLearning ein und Sie werden überrascht sein, welch großartiges Unterrichtsmaterial dort auf Sie wartet.

Tipp #8: Mind the App!

Unter der Projektwebsite www.connected-kids.at findet sich zudem eine umfassende App-Sammlung zu den Fächern Deutsch, Mathematik, Sprachen, Geographie, Biologie, Musikerziehung und Organisation.

Tipp #9: Get the party started

Versuchen Sie mit einem kontroversiellen Text oder Video die Lerneinheit zu starten, um Interesse und diskursive Bereitschaft zu wecken!

Tipp #10: Weniger ist oft mehr

Überfrachten Sie nicht Ihre Online-Einheiten. Die Aufmerksamkeitsspanne im Online-Setting ist oftmals viel niedriger als im Präsenzunterricht. Geben Sie lieber kürzere Texte, Videos oder Audios auf.

Diese Tipps entstanden in Zusammenarbeit mit Thomas Strasser. Er ist Hochschulprofessor für technologieunterstütztes Lehren und Lernen & Fremdsprachendidaktik an der Pädagogischen Hochschule Wien.

thomas.strasser@phwien.ac.at | [@thomas.strasser](https://twitter.com/thomas.strasser) | www.bildungshipster.online

Weitere Informationen

www.connected-kids.at

www.magenta.at